

Jahresbericht

2014



Entdecken. Erforschen. Erleben.

Zum Aufbruch ein neues Erscheinungsbild

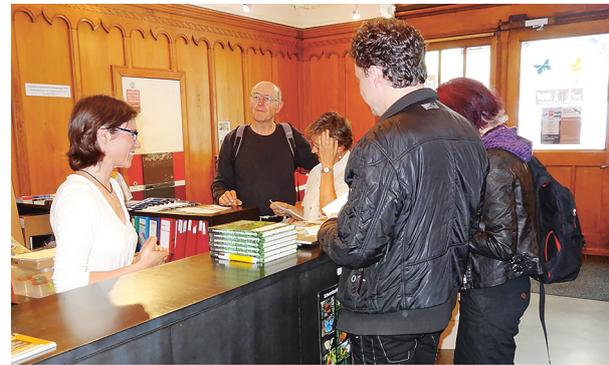
Anfang Juni 2014 feierte die Infostelle des Naturzentrums Glarnerland ihren 4. Geburtstag. Über 11 000 Besucher konnten in den ersten vier Jahren in den mittlerweile 15 Kleinausstellungen empfangen oder zu Naturfragen beraten werden. Positiv und motiviert schaut die Anlaufstelle zur Glarner Natur deswegen in die Zukunft. Und zeigt dies mit neuem Logo und Erscheinungsbild. Das Eichhörnchen, das neu das Logo ziert, ist im Glarnerland bestens bekannt, beliebt, in der Natur verwurzelt und fühlt sich auch in Menschnähe wohl. Und diese Eigenschaften strebt das Naturzentrum gerne auch selber in seiner täglichen Arbeit an.

Glarner Puur im Zentrum

Die UNO ernannte 2014 zum Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe. Mit ihrer täglichen Arbeit in den Tälern, an den steilen Hängen sowie hoch oben auf den Alpweiden prägen die Bauern den Bergkanton Glarus und seine eng verflochtene Natur- und Kulturlandschaft seit Jahrhunderten. Das Naturzentrum Glarnerland widmete sein Jahresthema deswegen der Glarner Landwirtschaft. Drei Kleinausstellungen zu den Themen «Bläuling, Paradieslilie und Baumpieper – Vielfalt durch den Menschen», «Milch, Chäs, Wurst – Schätze der Natur» sowie «Glarner Landwirtschaft – einst und heute» gaben Einblicke in die Landschaftspflege und -nutzung, in die Produktion aus der Natur und in die Geschichte der Glarner Landwirtschaft. In den zwei Räumen des Naturzentrums griffen jeweils Infotexte,



Die Landwirtschaft begleitet durchs Jahr.



Das Naturzentrum berät bei Fragen zur Glarner Natur.



Klein und Gross sind herzlich willkommen.

Grossfotos, Anschauungsmaterial, Erlebnisstationen, ein Forschertisch mit Mikroskop und ein Spieltisch die Themen vielseitig und erlebnisorientiert auf.

Wettbewerb, Schuldossier und Arbeitseinsätze

Im Weiteren wurden im Landwirtschaftsjahr ein Wettbewerb «Wie wir die Bauern sehen» lanciert, ein Schuldossier zur Glarner Landwirtschaft zusammengestellt und eine Liste von Bauernhöfen, welche für Schulbesuche und Arbeitseinsätze zur Verfügung stehen, aufgebaut und im Naturzentrum vermittelt. Die vielfältigen Wettbewerbsbeiträge in Form von Fotos, Gemälden, Scherenschnitten, Textilwerken und Texten wurden von November bis Januar im Naturzentrum ausgestellt.

Gemeinsame Projekte zur Landwirtschaft

In einer Arbeitsgruppe zusammen mit Dialog Nord-Süd Glarus, glarus weltoffen, dem Glarner Bauernverband, der kantonalen Abteilung Landwirtschaft und Bio Glarus wurden landwirtschaftsbezogene Veranstaltungen auf einem Glarner Kalender zusammen-

Stiftung Naturzentrum Glarnerland

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland wurde 2007 gegründet. Sie will Einheimische und Gäste für die Schönheit der Glarner Natur begeistern und sensibilisieren.

Die **Geschäftsstelle** wurde 2014 mit 100 Stellenprozenten geführt: Dr. Barbara Zweifel-Schielly, Leitung; Rosmarie Padovan, Mitarbeiterin Infostelle; Claudia Zweifel, Mitarbeiterin Infostelle/Schule; Judith Nann, Mitarbeiterin Bereich Schule

Stiftungsrat:

Dr. Martin Bendel, Niederurnen, Präsident; Martin Staub, Schwanden, Vizepräsident; Heinz Marti, Netstal, Aktuar; Dr. Werner Meier, Rüti; Kurt Müller, Näfels; Dr. Hans-Jakob Zopfi, Schwanden; Kaspar Marti, Engi

Rechnungs- und Finanzwesen:

Peter Müller, Näfels

getragen. Zudem fungierte die Gruppe als Jury für die Wettbewerbsbeiträge. Zum Abschluss des Jahres fand im Bahnhofsbuffet eine Podiumsdiskussion «Wie wir die Bauern sehen» mit Wettbewerbsprämierung statt. Der anregende Diskussionsabend wurde von einigen nichtbäuerlichen und bäuerlichen Interessierten besucht.

Anlaufstelle für die Glarner Natur

Insgesamt konnten 2014 fast 3000 grosse und kleine Besucher im Naturzentrum empfangen werden, darunter 11 Schulklassen. Neben den Kleinausstellungen fanden die Besucher wiederum monatlich aktuelle Kurztexte zu verschiedenen Naturthemen, Broschüren- und Informationsmaterial zu Naturerlebnisangeboten sowie unsere stets aktualisierte Wandtafel mit Tier- und Pflanzenbeobachtungen aus der Glarner Natur vor. Dabei halfen die vier Mitarbeiterinnen des Naturzentrums bei über 570 Fragen zur Glarner Natur und zu möglichen Naturerlebnissen weiter. Gut 18 000 Website-Besucher nutzten zudem unser Internet-Infoportal von zu Hause aus.

Mein Name ist Thamnolia

Während die Beobachtungsaufrufe der Jahre vorher allesamt Tiere betrafen, stand 2014 die Flechte Thamnolia im Mittelpunkt. Flechten sind keine Pflanzen, sondern eine Lebensgemeinschaft zwischen Pilzen und Algen. Gerade über die Verbreitung von alpinen Flechten wie Thamnolia ist bisher wenig bekannt. Dank der Bevölkerung konnten 28 Fundorte von Thamnolia im Kanton Glarus registriert und auf der schweizerischen Verbreitungskarte erfasst werden. Thamnolia-Flechten bevorzugen kalkarmen, sauren Untergrund.



Standorte von Thamnolia wurden gesucht.



Am Naturbeobachtungstag notiert.

Die Natur braucht sich nicht anzustrengen, bedeutend zu sein. Sie ist es.

Robert Walser, Schweizer Schriftsteller (1878 – 1956)



Bläuling, Paradieslilie und Baumpeiper standen im Mittelpunkt einer Ausstellung.

Im Glarnerland finden sie solchen in Gebieten mit Flysch- und Verrucano-Gesteinen. Deswegen kommt diese Flechte vor allem auf der östlichen Talseite des Glarnerlandes zwischen Netstal und Linthal vor.

Familien auf Beobachtungstour

Am Samstag, 24. Mai, fand der nationale Tag der Naturzentren statt. Das Naturzentrum Glarnerland führte einen Familien-Naturbeobachtungstag durch. Gut 70 kleine und grosse Besucher fanden sich im Naturzentrum ein. 45 davon gingen draussen auf Beobachtungspirsch. Mithilfe der ausgeliehenen Feldstecher, Becherlupen und Lupen entdeckten die Kinder zahlreiche kleine und grosse Naturschönheiten. Rote Backen, walderdbeerverschmierte Gesichter und erdige Hände zeigten, mit welchem Eifer die Jungforscher und -forscherinnen unterwegs waren. Die Natureinblicke aus Kinderaugen wurden eine Zeit lang im Naturzentrum präsentiert.

Erzähl- und Mitmachstunde für die Kleinen

Eine muntere Kinderschar machte es sich Mitte September 2014 auf den Sitzkissen im Naturzentrum inmitten von Heuduft bequem und lauschte der lustigen Geschichte der Kuh Lieselotte. Dann wurde kräftig Rahm geschüttelt, bis jeder und jede ein goldgelbes Ankenbällchen aufs frische Brot streichen und verspeisen konnte. Die Playmobil-Bauernhoflandschaft und die «künstliche» Melkkuh wurden anschliessend richtiggehend belagert. Die Erzählstunde wurde zusammen mit Kulturzyt durchgeführt.

Zwerg Bartli und Eichi im Naturfieber

Das Naturzentrum Glarnerland wurde mit der naturpädagogischen Aufwertung des Zwerg-Bartli-Wegs in Braunwald und des Spiele- und Erlebniswegs Glarnerland in Linthal betraut. Die beiden Hauptakteure Zwerg Bartli und Eichi sind richtige Naturburschen. Diese Naturverbundenheit in der schönen Naturkulisse von Glarus Süd soll in der Aufwertung zum Ausdruck kommen. Beide Wege beinhalten deswegen ab Frühjahr 2015 neue Attraktionen, bei welchen die Glarner Natur eine zentrale Rolle spielt. Die Lancie-

rungen der beiden neuen Familienangebote finden im Mai (Spieleweg) und im Juni 2015 (Zwerg-Bartli-Weg) statt. Es wird darüber in der Presse informiert.

Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Welterbe

Im Naturzentrum Glarnerland befindet sich das Besucherzentrum Glarus des UNESCO-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona. Viele welterbeinteressierte Glarnerinnen und Glarner und Touristen gewannen dort auch 2014 erste spannende Einblicke in die Welt der Glarner Gebirgsbildung und holten sich das Rüstzeug für eigene Entdeckungen draussen. Seit ein paar Monaten können auch Spielernaturen und kleine Gäste die Welt der Steine lustvoll entdecken. Mit einem Steinmannli-Spiel, einem Zeitseil und einem Steinrätsel bereichern nämlich drei neue Angebote das Besucherzentrum, welche teils auch käuflich erworben werden können.

Ausblick

2015 steht der Boden auf der Jahresbühne des Naturzentrums Glarnerland, denn es ist das UNO-Jahr des Bodens. Über die vielfältigen Angebote in diesem Jahr informieren ein Flyer, welcher im Naturzentrum bezogen werden kann, unsere Website www.naturzentrumglarnerland.ch sowie die Lokalpresse.

2014 im Überblick

Besucher/-innen Infostelle	2 984
Besucher/-innen Website	18 881
Anfragen	578
Beobachtungsmeldungen	296
Schulklassen	11



Die Eichhörnchen im Glarnerland sind in der Regel nicht rotbraun, sondern dunkelbraun gefärbt.

Hauptsponsoren 2014/2015



Finanzen

Bei einem Betriebsertrag von Fr. 164 371.- und einem Betriebsaufwand von Fr. 152 037.- resultierte 2014 ein Ertragsüberschuss von Fr. 12 334.-. Mit den bestehenden Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton und der Tektonikarena Sardona sowie dem Ertragsüberschuss 2014 kann ein Teil der Betriebskosten 2014 gedeckt werden. Für die Restfinanzierung sind wir nach wie vor auf Sponsoren und Gönner angewiesen.

Partner

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland ist eine Non-Profit-Organisation. Für den Betrieb der Infostelle und für den Aufbau von Projekten ist sie auf Beiträge von Stiftungen und Gönnern sowie auf Spenden/Legate angewiesen.

Wir danken unseren Partnern in den Projektjahren 2014 und 2015 für ihre Unterstützung:

Baeschlin Bücher AG, Dr. Kurt L. Meyer Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fontana & Fontana AG, Gemeinde Glarus Bildung, Gemeinde Glarus Nord, Gemeinde Glarus Süd, Geska AG, Glarner Bauernverband, Glarner Kantonalbank, Glarner Natur- und Vogelschutzverein, glarnerSach, H. Grünenfelder AG, IG UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona, Kalkfabrik Netstal AG, Kamm-Bartel-Stiftung, Kanton Glarus, Kulturfonds Kanton Glarus, Migros-Kulturprozent, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus, Pro Natura Glarus, Raymann AG, Schreinerei Tödi AG, Schweizer Bauernverband, Stiftung Anne-Marie Schindler, Walter Hösli Strassenbau AG, WWF Glarus, unseren Gönnerinnen und Gönnern sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

So erreichen Sie uns!

Naturzentrum Glarnerland
Bahnhofsgebäude Glarus
Postfach 560, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 622 21 82
info@naturzentrumglarnerland.ch
www.naturzentrumglarnerland.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr
Für Schulen auf Anfrage vormittags geöffnet.

Feiertage und Betriebsferien:
Bitte beachten Sie unsere Website.

Eintritt frei

Spendenkonto

Konto-Nr. 87-62-5, Glarner Kantonalbank
zugunsten von CH06 0077 3000 5056 7216 6
(Stiftung Naturzentrum Glarnerland)

Impressum:

Titelbild: Reh streift durch Magerwiese
Fotos: © Naturzentrum Glarnerland; M. Banzer (Reh, Eichhörnchen); Kantonsmarketing / S. Trümpy (Bauer in Elm); F. Marti (Bläuling); A. Schuler (Thamnolia)
Druck: Fridolin Druck, Schwanden
Layout: Typowerkstatt GmbH, Glarus